

Wiener Zeitung.

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Für Arab. and Mit Postverrechnung. Rows for Jahrgang, Halbjährig, Vierteljährig.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptplatz, im Winkler'schen Alengebäude, 1. Stock.

Aufträge für Inserate

übernehmen anstands die Herren Haasenstein & Vogeler in Wien (Postgasse Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schöfler & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

Organ des Wiener Lloyd.

Notirungen der Pester Börse.

Table of stock prices for various companies and commodities in Pest, including Anglo-Ost. Bank, Creditanstalt, and various railway stocks.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including Anglo-Ost. Bank, Creditanstalt, and various railway stocks.

Eisenbahn-Actien.

Table of railway stock prices, including various lines like Pest-Buda, Pest-Ofen, and others.

Pfandbriefe.

Table of mortgage bond prices, including Nationalbank, Pest, and others.

Lotterien-Effekten.

Table of lottery ticket prices, including various state and private lotteries.

Devisen.

Table of exchange rates for various locations like London, Paris, and others.

Valuten.

Table of gold and silver prices, including Ducaten, Gulden, and others.

Table of telegraphic rates for state papers in Vienna, including various government bonds.

Schluss-Course der Wiener Börse

Table of closing stock prices for various companies and commodities in Vienna, including Staats-Anleihen and Grundentlastungs-Obligationen.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphic rates for state papers in Vienna, including various government bonds.

Protocollirte Preis-Notirungen der Wiener Lloyd-Gesellschaft

Table of price quotations for various commodities like wheat, barley, and oil, including prices for different grades and origins.

Speck bei uns vernachlässigt, da man Siebenbürger für 27 fl. o. W. haben kann, während unsere Gekochter Waare 33 fl. kostet.

Triest, 21. Juni. (Schäfts-Bericht von Wasch & Comp.)

Gleich bei Beginn der abgelaufenen Woche wurde es in allen Artikeln lebhafter. Die Zufuhren sind schwach, und sind wir beinahe ausschließlich auf den Siffeter Platz angewiesen, wo allerdings sehr bedeutende Quantitäten eingelagert sind.

Zutrittsstoffe werden noch nicht in der Weise berücksichtigt, als sie es in Folge der ungnüglichen Ernteausichten verdienen.

Weizen war bei steigenden Preisen prompt als auf Lieferung begehrt. Die Umsätze in prompter Waare sind bedeutend, für Termine fehlen jedoch Abgeber.

Mais. Der Bedarf wird zur Genüge durch die starken Zufuhren von Siffet gedeckt. Eintheilen bieten unsere Preise für den Export keine große Chancen, die Aussichten sind übrigens nicht ungnügend.

Gerste sowohl prompt als auf Lieferung in neuer Waare gefragt. Die Umsätze sind wegen Mangel an Vorräthen unbedeutend.

Haber in guten Fragen für den Consum. Verkauf wurde: Weizen 1800 Star ungar. oder banater 114/116 Pfd. per Juli fl. 6.55-56, 4000 Star 114/116 Pfd. per Nov. fl. 6.75, 6000 Star 110/116 Pfd. prompt fl. 5.90-6.20.

Mais 15,000 Star ungar. oder banater 112/116 per Sept. fl. 4.15, 12,000 Star 116 Pfd. prompt fl. 4-3.95, 8000 Star 116 Pfd. pr. Juli fl. 4, 6000 Star bestmischer 116 Pfd. fl. 4-3.95.

Wien, 23. Juni. (Temesvärer Börse und Kornhalle) Wenngleich die Stimmung unserer Börse eine durchgreifende Besserung noch nicht erfahren hat, so ist der Verkehr doch im Allgemeinen ein bedeutender, als dies noch vor kurzer Zeit der Fall war.

Wien, 23. Juni. (Pester Börse und Kornhalle.) In Production unverändert ruhiges Geschäft. In Effecten verkehrte die Börse in ziemlich animierter Haltung, Local-Banken und Sparcassen anhaltend günstig, Mühlenspinnereien zu steigenden Curven gekauft, junge ungar. Bahnen fester, Pester Commercial-Bank zu 690 geschlossen, blieb so Geld, Theresienstädter zu 46 1/2 bis 46 3/4 gemacht.

Hauptstädtische matter, 139 1/2 G., Concordiamühle zu 645, Königsmühle zu 503, Apud zu 530, Pannonia zu 1180, Victoria, sehr animirt, zu 308-312 geschlossen, Constan 207 G., Straßenbahn matter, Pester 485 G., dritter Emmission 212 1/2 G., Spiritus erste ungarische zu 550 geschlossen, Tramway zu 200 1/2 gekauft, Alsd 170 1/2 G., ungarische Dsbahn zu 97 1/2, Omnibus zu 182-183 1/2 geschlossen.

Von jüngeren jungen Effecten wurden Drafsche 460-61, Securitas 342-343, Eljadethmühle pari, Schwindsche 9 unter pari, Glasfabrik 14 1/2-13 unter pari geschlossen.

Valuten steifer, Ducaten 5.93, Napoleonsd'or 9.96 1/2, Cassenscheine 1.82, 1.81 1/2, London 125.15, Paris 49.55-49.60 geschlossen.

Wien, 22. Juni. Witterung schön, kühl; Thermometer + 21°, Barometer 28" 8", Wasserstand unverändert.

Getreidegeschäft. Das Geschäft in Weizen war heute sehr fest, die Kaufkraft sowohl für den Export als auch für den Consum ziemlich reg; die Zufuhren und das Ausgebot blieben jedoch so gering, daß Nehmer den erhöhten Forderungen der Eigener nachgeben, seine Sorten mit 5 kr., mittlere und leichte Weizen auch 10 kr. besser zahlten. Umgesetzt wurden bei 20,000 Mezen und folgende Verkäufe notirt: Theiß- 800 Mtz. 84 Pfd. à fl. 4.80, 3

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway schedules and fares, including routes like Wien-Bien, Wien-Ofen, and others, with departure and arrival times.

Staatsbahn.

Table of state railway schedules and fares, including routes like Wien-Baháas, Wien-Ofen, and others.

Südbahn.

Table of southern railway schedules and fares, including routes like Ofen-Triest, Triest-Ofen, and others.

Witterung auffallend kühl, ungemüth! Im Getreidegeschäft ruhige feste Stimmung. Spiritus steigt, ein gross ohne Gebinde 42 1/2-43, ein detail 43 1/2-44 ohne, 47 fr. sammt Gebinde per Grad.

Table of effect prices, including various stocks and bonds, with columns for nominal value, price, and quantity.

D. S. Csaba, 23. Juni. Unser Wochenmarkt war heute sehr belebter und größere Kaufkraft unter den Kaufleuten. Es wurde Alles sehr schnell vergriffen, obzwar die Preise sehr fest waren.

Ueberhaupt von Aukunft wurden dieser Tage große Schiffe gemacht, und zwar waren bis 50,000 Mezen in Umsatz, alles was bei Herrschaften stand, ist aufgekauft. In anderer Frucht war keine besondere Festigkeit.

Der Schnitt ist bei uns in vollem Gange, Gerste schon sehr viel geschnitten und wenn die Witterungsverhältnisse so günstig bleiben und nicht durch Regen unterbrochen werden, beginnt auch der Weizenschnitt.

Von der heurigen Schüttung läßt sich noch nichts berichten, da noch alles auf dem Felde ist, wir bekommen heuer eine Mitelernte.

Monate, 600 Mtz. 84 Pfd. fehlerhaft à fl. 4.40, 300 Mtz. 84 Pfd. spitbrandig, à fl. 4.30 Beides Cassa, 1000 Mtz. 84 Pfd. à fl. 4.75 3 Monate, 200 Mtz. 84 Pfd. fehlerhaft, à fl. 4.50, 1000 Mtz. 83 Pfd. forschüffig, à fl. 4.40, 8000 Mtz. 80 Pfd. à fl. 4.30.

Alles Cassa, 700 Mtz. 86 Pfd. à fl. 5, 400 Mtz. 88 Pfd. à fl. 5.45, 400 Mtz. 87 Pfd. à fl. 5.20, 600 Mtz. 87 Pfd. à fl. 5.25, 800 Mtz. 87 Pfd. à fl. 5.25, 200 Mtz. 87 Pfd. à fl. 5.25, 4300 Mtz. 83 Pfd. à fl. 4.65, 500 Mtz. 86 Pfd. à fl. 5.15, 500 Mtz. 86 Pfd. à fl. 5.10, Alles 3 Monate, 200 Mtz. 44 Pfd. à fl. 4.70 Cassa, 1000 Mtz. 86 Pfd. à fl. 5.12 1/2, 600 Mtz. 83 Pfd. à fl. 4.50, Weissenburger 2000 Mtz. 84 Pfd. à fl. 4.70, Ufance-5000 Zolcentner à fl. 4.45, per September-October, 5000 Zolcentner à fl. 4.50, Beides Cassa, per September-October, 1000 Mtz. 86 Pfd. à fl. 5.10, 600 Mezen 85 Pfd. à fl. 4.90, 700 Mezen 83 Pfd. spitbrandig à fl. 4, Alles 3 M. und Alles per Zolctr. Roggen war auch heute gut gefragt und fand selbst mangelhafte Waare Nehmer zu festem Preise. Gehandelt wurden 1600 Mtz. 80 Pfd. gemogen fehlerhaft à fl. 3.20, 300 Mtz. 80 Pfd. gemogen à fl. 3.30, 1000 Mtz. 78-80 Pfd. à fl. 3.40, 650 Mtz. 80 Pfd. gemogen à fl. 3.30, Alles Cassa, 450 Mtz. ohne Gewichtsgarantie 80 Pfd. gemogen à fl. 3.40, 3 M. Gerste fehlt, spärlich verkauft. Hafer 5 kr. höher notirt. Mais fest, wenig gehandelt. Geschlossen: Cinquantin 800 Zolctr. 2.45, 800 Zolctr. à fl. 2.40, Banater 1800 Zolctr. à fl. 2.50, 5000 Zolctr. à fl. 2.60 per Juli-August, 1000 Mtz. à fl. 2.35 per Juli, Alles Cassa.

W. G. Wien, 23. Juni. (Spiritus.) Der hiesige Markt hat gegenwärtig einen erbitterten Kampf zu bestehen, da auswärtige Märkte und der Hauptabnehmer Triest nicht gleichen Schritt machen wollen. Gleichwohl hat das Spiritusgeschäft hier eine ziemlich lebhaftigkeit angenommen, besonders das Schluffgeschäft in diverse Monateintheilungen. Die Hauffe im Getreidegeschäft gewann jedoch an den auswärtigen Plätzen an Bedeutung, und die Speculation machte sich auch in Pest und bei uns darin ziemlich breit, und pouffert die Preise in prompt und in Schluff den Einfluß auf Spiritus konnte nicht ausbleiben, obwohl bis jetzt weder die Erzeuger, noch die Käufer einen großen Nutzen von der veränderten Situation gezogen haben. Erzeuger nicht, weil sie um das, was sie für den Spiritusgrad mehr erreichen für die Stoffe mehr zahlen müssen, die Käufer nicht, weil ihnen der Muth fehlt, da die Parität mit andern Productionsplätzen sich noch nicht eingestellt hat, mit der Waare zu warten und in Realisirung mit kleinem Nutzen zu verschließen. Die durchschnittlichen Aufbesserungen bei prompt und Terminwaare betragen 4 bei ersteren und 1 bis 1 1/2 kr. bei letzteren. Die Tendenz ist steigend, und mehr Zurückhaltung der Abgeber.

Wien, 23. Juni. An der Vorbörsen eröffneten Creditactien 309.20, gingen bis 309.80, schlossen 309.20, Anglo-Osterr. 344-345.50, Lomb. 253.70-254.50, Staatsbahn 379.50, Carl Ludwig 233.50-235.50, Tramway 200-202, 1864er Lofe 104, 1864er Lofe 125, Papierrente 62.50-60, Silberrente 70.55-65, Rap. 9.98-10-9.99, Innerberger 110.25, Baubank 70-70.75, ungar. Dsbahn 97.50.

Die Börse war animirt als in den letzten Tagen und in den meisten Effecten recht beliebt. Von Bankpapieren bestanden sich Creditactien um fl. 1, Anglo-Osterr. um fl. 2, Agrar und Wiener Bankverein um 1 1/2 fl., Comptactien um fl. 7, Lehaffter Umzug war in Baubankactien, die um fl. 2 1/2 stiegen. Von Eisenbahnactien waren bei ebenfalls begünstigtem Verkehr Lombarden um fl. 1 1/2, Gliaabeth-W-Bahnactien um fl. 2, Carl Ludwigbahnactien um fl. 4 1/2, böhmische Westbahnactien um fl. 3, Theißbahnactien um fl. 2 höher, während jüngere Emmissionen sich kaum veränderten. Auch Staatspapiere angenehm, Silberrente mit Juli-Loupons bis 71 gemacht, 1860er und 1864er um 1/2 1/2, 1864er Lofe um 1/2 höher, Silberprioritäten gefragt und in neuen Südbahnprioritäten viel zu 92.75 und 94 umgelegt. Fremde Valuten etwas matter, jedoch nur London und Silber um ca 1/2 1/2 billiger Napoleons starr fehlend und auf drei Monat mit 5 Kreuzer unter Cassacours abgegeben.

Wien, 23. Juni. A b e n d b ö r s e. Creditactien 310.80, Tramway 2/3.50, Staatbahn 379, Nordbahn 228.5, 1864er Lofe 125.50, 1860er Lofe 104.50, Napoleonsd'or 9.98, ungar. Credit. 101, Lombard 254.50, Anglo-Osterr. 347, Francoant 125.30, Oesterr. 238.75, Lehafft.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausitzung.)

West, 23 Juni.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wird vom Präsidenten Somfisch nach 10 Uhr eröffnet. Auf den Ministerauftritt: Andrássy, Göröcs, Könyv, Horváth, Wenckheim, Mikó, Götz, Bedekovics.

Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird mit einer von den Bemerkungen Madarász und Tiska's veranlaßten Aenderung authentifizirt.

Der Präsident meldet einige Einkäufe an. Der mährische Statthalterstellvertreter übersendet die Diarien des mährischen Landtags; wird zur freudigen Kenntniß genommen; die Diarien werden im Archiv hinterlegt.

Alexander Szücs bittet um eine 15tägige Verlängerung seines Urlaubs. Wird bewilligt.

Julius Raucz überreicht eine Petition der Raaber Industriellen um Regelung der Gewerbeverhältnisse; Wilhelm Lóth eine Privatpetition; Emerich Václó eine Petition von 700 Senatoren Einwohnern; Ernst Simonyi eine von 633 Preßburger Einwohnern; Alexander Gubódy eine der Stadt Nagy Kőrös, Daniel Trányi eine von 30 Bürgern aus Késhid im Neutraer Comitai, welche sämmtlich gegen die im Sinne der vom Justizminister vorgelegten Gesetzentwürfe zu bewerkstelligende Organisation des Richterstandes gerichtet sind; Peter Horváth, Aristid Mátyus, Géza Székely legen Gesuche aus Karád (Somogyer Comitai) und Bising um Regelung der Gewerbeordnung vor; Alexander Szalay reicht eine Petition der Stadt Körömend ein, welche um je frühere Regelung der Jurisdictionen bittet; (Lebhaftes Eisens.) Stefan Edér überreicht eine Privatpetition. Sämmtliche Gesuche werden der Petitionskommission übergeben.

Johann Kiss richtet folgende Interpellation an den Minister des Innern:

1. Mehrere arme Honvéds der Stadt Szathmár sind beim Ministerium des Innern um eine Unterstützung eingekommen: warum liegen diese Gesuche im Honvéduntersuchungsdepartement jenes Ministeriums nun schon seit 1 1/2 Jahren unbeachtet?

2. Gedenkt der Minister des Innern diesen armen Honvéds Unterstützung zu gewähren?

3. Oder will er die Gesuche mit einer Indorsalantwort endlich einmal an sie zurückgelangen lassen?

Alexander Mezőházy richtet folgende Interpellation an den Minister des Innern:

1. Nachdem die Regierung ohne jede sichtliche Ursache einen königlichen Commissär nach dem Somogyer Comitai entsendet hat, gedenkt der Minister die außergewöhnlichen Umstände vorzuzählen, welche ihn zum Ergreifen einer außergewöhnlichen Maßregel bewogen?

2. Möchte der Minister nicht die Gesuche, welche um die Entsendung eines k. Commissärs baten, und die diesem erteilte Instruktion dem Hause vorlegen?

3. Hat der k. Commissär dem Minister bereits referirt und gedenkt der Minister diesen Bericht dem Hause vorzulegen?

4. Wann gedenkt der Minister den Ausnahmezustand im Somogyer Comitai aufzuheben?

Josif Madarász: (Söhnliche Ausruf: Auf die Rednertribüne!) Sowohl weil er Landmann im Somogyer Comitai sei (große Heiterkeit), als auch wegen seiner Sympathien zu diesem Comitai fühle er sich veranlaßt, über denselben Gegenstand folgende Interpellation an den Minister des Innern zu richten:

1. Welche Motive haben den Minister veranlaßt, in's Somogyer Comitai einen k. Commissär zu senden?

2. Wird er, und wann die Thätigkeit des k. Commissärs einstellen?

3. Können sämmtliche, auf diesen Gegenstand bezügliche Acten dem Hause vorgelegt werden?

Carl Bobory beantragt, das Haus möge beschließen, das Ministerium ist anzuweisen, daß es je eher einen erscheinenden Gesetzentwurf über die Immunität der Abgeordneten dem Hause vorlege. (Große Heiterkeit; es stellt sich später heraus, daß der Abgeordnete die Incompatibilität der Abgeordneten gemeint habe.)

Bobory interpellirt ferner den Handelsminister in Bezug auf den Schaden, den der bei der falliten nebenbürgischen Versicherungsgesellschaft assecurirt gewesene Garamender Einwohner Ludw. Salamay durch Feuer erlitten hat, ohne von der Gesellschaft seinen Schaden vergütet zu bekommen.

Michael Táncics interpellirt den Handelsminister und das Gefammministerium folgendermaßen:

1. Beabsichtigt der Handelsminister bei der demnächst vorzunehmenden Volkszählung anzuzurechnen, daß in Einem auch diejenigen Bürger gezählt werden, welche Staatslasten tragen, ohne das Wahlrecht zu besitzen? (Große Heiterkeit.)

2. Beabsichtigt die Regierung noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher das Wahlrecht sämmtlichen Bürgern ohne Unterschied erteilt? (Anhaltende Heiterkeit.)

Sämmtliche Interpellationen werden den betreffenden Ministern zugestellt.

Der Referent der jüngsten Verificationscommission berichtet, daß die Deonóráli mit Vorbehalt der 30tägigen Frist für etwaige Petitionen v. r. f. (Eisen von der äußersten Linken.)

Es wird nun zur Tagesordnung übergegangen und über die Anträge Szobenyi's und Ghyz's bezüglich der Militär-grenzüberangelegenheit die namentliche Abstimmung vorgenommen. Der Antrag Szobenyi's wird mit 207 von 339 Stimmen angenommen; 132 stimmten dagegen, 87 waren abwesend. Der Präsident stimmte nicht.

12 Uhr: Die Generaldebatte über den Gesetzentwurf bezüglich der Ausübung der richterlichen Gewalt beginnt: erster Redner ist Coloman Ghyz. Es sind zum Sprechen vorgemerkt:

Von der Rechten: Wilhelm Lóth, Josef Justh, Emanuel Hrabár, Graf Ferdinand Zichy, Michael Horváth, Andreas Halmosy, Joltán Zmeskal, Ferdinand Eber, Coloman Radó, Josef Kéthelyi, Alexander Mehreky, Béla Perczel, Jhazynth Rónay, Carl Szentiványi, Gereon Tanácsy, Paul Hoffmann, Johann Horváth, Graf Paul Eötvös, Graf Dominik Teleky, Paul Semsey, Graf Eugen Zichy, Graf Franz Szirmay, Gregor Simon, Deonóráli Szenticsy, Johann Várady, Johann Krátschik.

Von der Linken: Gabriel Barach, Ludwig Szilágyi, Daniel Trányi, Thomas Blachy, Paul Nyári, Eugen Kuff, Franz Domahidy, Ludwig Mocsary, Wioriz Jókai, Coloman Tiska, Ernest Maticó, Ignaz Dietrich.

Ghyz erhebt sich in einer längeren Rede, welche mit dem folgenden Antrag schließt:

„Nachdem der Gesetzentwurf über die Ausübung der richterlichen Gewalt mit der Feststellung des Rechtskreises der Municipien und mit der Regulirung derselben in untrennbarer, enger Verbindung steht;

nachdem derselbe ohnehin auch gar nicht ausführbar ist, bevor die Organisation der Gerichte durch den Reichstag festgestellt ist;

so möge das Abgeordnetenhause aussprechen: Das Haus kann, so lange nicht ein Gesetzentwurf über die Regulirung der Municipien und über die Organisation der Gerichte durch das Ministerium vorgelegt sein wird, diesen Gesetzentwurf nicht in Beratung nehmen, sondern es weist das Ministerium an, die eben erwähnten zwei Gesetzentwürfe baldmöglichst auf den Tisch des Hauses zu legen, und weist diesen Gesetzentwurf zur zusammenhängen-

den und gleichzeitigen nochmaligen Beratung im Sinne des §. 109 der Hausordnung an die Abtheilungen zurück.“

Schließlich verläßt Ghyz das Haus davon zu überzeugen, daß es mit der Geschäftsordnung vereinbar ist, seinen obigen Antrag vor Eröffnung der Generaldebatte in Beratung zu ziehen, wobei der Redner sich hauptsächlich auf §. 109 der Geschäftsordnung stützte.

Der Präsident bemerkt hierauf, daß für heute die Generaldebatte über den mehrfach erwähnten Gesetzentwurf auf der Tagesordnung stehe und daß im Sinne der Geschäftsordnung dem Berichterstatter der Centralcommission das erste Wort gebühre, so daß er im Grunde darin gefehlt habe, als er dem Abgeord. Ghyz das Wort nicht entzog.

Coloman Tiska bestritt dies; Ghyz habe ja einen Antrag über den Vorus der Beratung jedenfalls vor Beginn der Generaldebatte stellen müssen; das Haus könne nun entscheiden, ob es diesen Antrag in Beratung ziehen wolle, oder nicht.

Madarász ist derselben Ansicht und bemerkt, die Generaldebatte sei noch gar nicht begonnen worden.

Justizminister Horváth ist der Ansicht, daß Ghyz sein Recht durch die Einbringung seines Antrages mißbraucht habe, weil der Referent der Centralcommission das erste Wort haben muß. Ghyz's Antrag gehört entweder in die Generaldebatte und dann hat er unberechtigt zu früh gesprochen, oder der Antrag ist selbstständig eingebracht, und dann muß er nach §. 99 der Geschäftsordnung gedruckt und für eine spätere Sitzung auf die Tagesordnung gestellt werden.

Ghyz verwarf sich gegen die Ansicht des Ministers, daß er sein Recht als Abgeordneter mißbraucht habe, und führt an, daß er seinen Antrag über den Vorus der Beratung eben nur jetzt vor der Eröffnung der Generaldebatte stellen konnte.

Sabbas Bukovics unterstützt diese Auffassung, während Minister Götz erklärt, Ghyz's Antrag gehöre in die Generaldebatte, weil eben die durch ihn berührte Frage den Angelpunkt der Discussion über den vorliegenden Gesetzentwurf bilden wird und Ghyz durch die Erörterung der in Rede stehenden Frage sich schon in das Meritum der Sache eingelassen hat. — Paul Hoffmann weist nach, daß Ghyz sich unrichtig auf §. 109 der Geschäftsordnung berufen hat, denn dieser Paragraph handelt von der Zurückweisung eines Gegenstandes an die Centralcommission, während Ghyz die Suspension, die Vertagung der Beratung des vorliegenden Gesetzentwurfes beantragte. — Emerich Jankó unterstützt Ghyz und vertritt die Ansicht, daß darüber, ob Ghyz's Antrag in Beratung gezogen werden soll oder nicht, nur durch Abstimmung entschieden werden kann.

Sigmund Papp empfiehlt die Abstimmung, damit nicht unnütz Zeit vergeudet werde. Für die Abstimmung plaidiren dann noch Ernst Simonyi, Paul Nyári, Carl Kerkápolyi und Paul Szontágh aus Szatár; die Formulirung der Abstimmungsfrage rief aber eine neue Discussion hervor, an der sich viele Abgeordnete beteiligten. Der Ministerpräsident Andrássy saate unter Anderem, seiner Ansicht nach sollte bezüglich des Ghyz'schen Antrages nach den klaren Bestimmungen des §. 99 der Geschäftsordnung gehandelt werden; wenn jedoch die Linke auf der sofortigen Abstimmung bestesse, so sei es ihm gleichgültig, ob die eine oder die andere Formulirung der Frage gutgeheßen wird, denn die Hauptsache ist, daß nicht noch mehr Zeit vergeudet werde. Nur möge es dann die Opposition der Majorität nicht übel nehmen, wenn die Majorität später selbst in solchen Fällen, wo die Geschäftsordnung klar und deutlich spricht, ohne Rücksichtnahme hierauf doch abstimmen wird.

Schließlich erhielt die von Josef Justh vorgeschlagene Formulirung die Zustimmung des ganzen Hauses und wurde demnach die Abstimmungsfrage folgendermaßen gestellt: „Will das Haus unter Vereinfachung des von Ghyz gestellten Antrages zur Tagesordnung übergehen oder nicht?“

Die Abstimmung erfolgte durch Erhebung von den Stimmen und ergab sich die Majorität dafür, daß unter Vereinfachung des Ghyz'schen Antrages die Generaldebatte eröffnet werde.

Schriftführer Bujánovics las nun den Gesetzentwurf vor, worauf Demeter Horváth als Berichterstatter der Centralcommission im Auftrage derselben die Annahme des Gesetzentwurfes zur Basis der Specialdebatte empfahl.

Als erster Redner in der Generaldebatte ergriff sodann der Justizminister Horváth das Wort, dessen Rede wir morgen bringen werden. Die Sitzung wurde dann geschlossen und wird die Generaldebatte morgen fortgesetzt.

(Oberhausitzung.)

Die heutige Sitzung des Oberhauses wird vom Präsidenten Georg v. Majláth um 12 Uhr eröffnet.

Auf den Ministerauftritt: Könyv, Wenckheim. Nach Authentication des Protocolls der jüngsten Sitzung bringt der Präsident zur Kenntniß des Hauses, daß Ignaz Murányi, Mitglied der Magnatentafel, gestorben sei. Das Haus drückt sein Beileid protocollarisch aus.

Es wird das Resultat der Delegationsmitgliedwahl verkündet. Gewählt erschienen die gestern von uns Genannten.

In die Commission zur Controle der schwebenden Staatsschuld wurden gewählt: Graf Johann Baróczy, Graf Peter Bajacsevits als ordentliche Mitglieder, Graf Aladar Andrássy als Ersatzmitglied.

Es gelangt der Commissionsbericht über den Gesetzentwurf bezüglich der Modification, beziehungsweise Erweiterung des G. N. VII: 1868 zur Verlesung; die Commission empfiehlt den Gesetzentwurf zur Annahme, bloß mit dem Amendement, daß hinter dem Namen des Königs die Buchstaben L. K. (Isten Kegyelmebi) von Gottes Gnaden, auf den Münzen stehen sollen. Dies sei ein alter und geheiligter Brauch.

Den Gesetzentwurf über die Pauschalirung der Zollregieposten empfiehlt die Commission ungeändert zur Annahme.

Minister Könyv gibt bezüglich des letzteren Gesetzentwurfes einige Aufklärungen, welche identisch sind mit dem, was der Finanzminister bei der betreffenden Debatte im Abgeordnetenhause gesagt hat.

Der Gesetzentwurf über die Pauschalirung der Zollregieposten wird hierauf ohne General- und Specialdebatte einstimmig angenommen.

Noch spricht Graf Franz Zichy über den Gesetzentwurf bezüglich der Prägung von Golomünzen nach dem Frankensystem, worauf derselbe mit obigem Amendement angenommen wird.

Das Tabakmonopol.

II.

C. Fragen, betreffend die Tabakfabrikation, Verkauf und Ankauf im Auslande und finanzielle Resultate des Tabakmonopols.*)

1. Unter welcher Leitung steht der Verwaltungsorganismus des Tabakgeschäftes? Welche Abtheilungen bestehen diesfalls bei der Regierung? — Ist die technische Abtheilung von der rein administrativen abgefordert?

2. Wie viele Aerial Tabakfabriken sind im Gebiete der ungarischen Krone gehörigen Länder? — Welchen Werth repräsentiren die Gebäude und Geräthschaften der einzelnen Fabriken? welches Betriebscapital nimmt jede von ihnen in Anspruch, wie

*) Ueber sämmtliche in dieser Rubrik enthaltenen Fragen — mit Ausnahme der fünf, die auch die vormaligen Tabakfabrikanten betreffen, — wird das k. ung. Finanzministerium um auflärende Antworten gebeten.

hoch belaufen sich die Administrationskosten einer jeden besonders und zusammen? und hat jede Fabrik einen eigenen Einlöschung- und Abstrahon?

3. Welcher Wirkungskreis ist dem Fabrikdirector bei der Anschaffung von Oeconomieartikeln und den vorkommenden Reparaturen; ferner bei der Aufnahme der Arbeiter, Bemessung der Arbeitslöhne, sowie bei der Festsetzung der Arbeitszeit eingeräumt?

4. Erhalten die Fabrikdirectoren für practische, den industriellen Fortschritt, die Verbesserung der Fabrikate und wesentliche Erparungen bei der Manipulation bezweckende Anträge auf Reformen besondere Remunerationen?

5. Ist das System der Procenten-Antheile bei der Bewirthschaftung der Tabakfabriken anwendbar?

6. Wird auf die technische Ausbildung der bei der Tabakmanipulation angestellten Beamten eine besondere Aufmerksamkeit verwendet? und stehen die Gehalte dieser Beamten in einem angemessenen Verhältnisse zu der mit ihrer Stellung verbundenen großen Verantwortlichkeit?

7. Auf welche Art geschieht die Entlohnung der Fabrikarbeiter, werden sie besonderer Begünstigungen theilhaftig? ist das System der Arbeitstheilung eingeführt? und auf welche Weise steht es in Anwendung bei der Schnupf- und Rauchtakfabrikation, bei der Cigarren-Erzeugung und Tabakspinnerei?

8. Welche Menge von Rohstoffen verarbeiten die Fabriken, was für Fabrikate erzeugen sie und auf welche Verbrauchsgattungen ist die Fabrikation vorzugsweise gerichtet?

9. Auf welchem Grunde beruht der Umstand, daß die Monopolfabrikate sowohl der äußeren Gestalt nach, wie auch bezüglich ihres Gehaltes stets gleich sind?

10. Zu welchen Gattungen der Fabrikate wird der ungarische Tabak gebraucht?

11. In welchem Verhältnisse steht die Fabrikation zum Verbrauch, woher wird der etwa eintrufende Mangel an Fabrikation gedeckt? — ist es notwendig, die Zahl der bestehenden Fabriken zu vermehren?

12. Welches Verfahren wird beim Einkaufe der zur Fabrikation erforderlichen Gegenstände, wie Feinwand, Stride, Spagat, Rehröcken u. beobachtet?

13. Geschieht der Ankauf ausländischer Tabakblätter und Fabrikate, unmittelbar oder durch Commissionäre? — auf welche Weise wird bei diesen Ankäufen die Echtheit der Gattung, Menge und Qualität controlirt? ferner, auf was für Gattungen erstreden sich diese Einkäufe, dann in welcher Menge und zu welchen Preisen, sowohl im Einzelnen als zusammen genommen, werden sie bewerkstelligt?

14. In welchem Verhältnisse stehen die Einkäufe im Auslande, ist es dabei auf die Deckung eines ein- oder auch mehrjährigen Bedarfes abgesehen? — wie viel beträgt das zu diesem Zwecke dienende Betriebs-Capital?

15. Was dient zur Richtschnur bei den Einkäufen des Tabakes im Auslande in Bezug auf dessen Beschaffenheit? Die Eigenthümlichkeit der Qualität, oder die Uancen im Handel, oder der Geschmack des consumirenden Publicums, oder die Preisdifferenzen in den verschiedenen Tabakgattungen?

16. Welche sind die Verkaufspreise der verschiedenen Tabakfabrikate? nach welchen leitenden Principien wird bei deren Festsetzung vorgegangen? — welche Gattung von Fabrikaten wirft die meisten Procente reinen Nutzen ab? — im Allgemeinen: welches Verhältniß besteht zwischen den Herstellungskosten und den Verkaufspreisen der Fabrikate rücksichtlich des Schnupf- und Rauchtakafes, der Cigarren und der Specialitäten?

17. Wie viele Verschleißmagazine bestehen im Gebiete der zur ungarischen Krone gehörigen Länder? — welchen Organen ist die unmittelbare Inspicirung und Controle dieser Magazine übertragen?

18. Durch was für Organe geschieht der Verkauf der Tabakfabrikate? sind die Preise in allen Gegenden des Landes und für Jedermann gleich?

19. Geschiehen die im Auslande bewerkstelligten Verkäufe mittelbar oder unmittelbar durch die k. ung. Regie? und welches Verhältniß besteht in dieser Hinsicht zwischen dieser und der k. österröichischen Regie?

20. Wie viel trägt den beiden Regien der Verkauf österröischer Fabrikate im Auslande ein? — und mit wie viel Procenten des reinen Einkommens ist dabei die ungarische Regie theilhaftig?

21. Ist es bezüglich jener Fabrikate, die nicht aus ausländischem Tabake erzeugt sind, wünschenswerth, die Verkaufsniederlagen im Auslande b. zu erhalten?

22. Welche sind die finanziellen Ergebnisse des k. ung. Tabakgeschäftes bezüglich der jährlichen Einnahmen und Ausgaben? — ferner bezüglich, des Verbrauches mit Rücksicht auf die Population, dann dessen Verlauf in den verschiedenen Jahresperioden und im Vergleiche mit dem Verbrauch in den Ländern jenseits der Leitha; ferner, bezüglich der Uancen der Fabrikate mit dem Nachweise, wie hoch sich der Erzeugungs- als auch der Verschleißpreis per Ctr. inländischen und ausländischen Tabaks im Durchschnitt herausstelle? dann, ob das reine Einkommen des Tabakgeschäftes von Jahr zu Jahr steigt oder falle?

23. Welchen Einfluß übt die Bewilligung des Tabakmonopols zum eigenen Gebrauche auf die Einnahmen der Regie aus, wie groß ist die bezügliche Anbaufläche und wie viel beträgt die daraus fließende Einnahme?

24. Welche Einnahmen ergibt die durch Private im Grunde erhaltener Licenzen aus dem Auslande bewirkte Einfuhr von Tabak?

25. Von welcher Ausdehnung ist erhobener Maßen der Schmuggel und die Schwärzung mit Tabak im Gebiete der zur ungarischen Krone gehörigen Länder und welcher Nachtheil wird hierdurch dem Staatseinkommen zugefügt?

26. Welches finanzielle Resultat käme zum Vorscheine, wenn der Preis der gangbarsten Gattungen des Rauchtakafes und der Cigarren herabgesetzt würde? stünde zu erwarten, daß der Mehrverbrauch die Wirkung der Preisherabsetzung paralyisire? und wenn ja, welcher Maßstab könnte bei den verschiedenen Fabrikanten der Preisbestimmung zu Grunde gelegt werden?

27. Würde der Verkauf von Rauchtakablätteln in Buschen auf das reine Einkommen des Tabakgeschäftes einen nachtheiligen Einfluß üben?

28. Werden die Einlöschungsausgaben und die Gehalte der bei den Einlöschungämtern angestellten Beamten dem k. ung. Aeraar Seitens der k. österröichischen Tabakregie vergütet? und in welchem Verhältnisse?

Politische Uebersicht.

Urad, 24. Juni.

Die Straßentumulte haben sich in Mailand auch am 18. d. M. wiederholt und haben unter stürker Theilnahme des Publicums auch länger gedauert als an den beiden früheren Tagen. Zur Herstellung des neuen Straßenerkehrs mußten Truppen herangezogen werden. De von der Menge ausgehobener Kufe waren dieselben wie am 16. und 18.: „Es lebe Vobbia! Es lebe die Republik!“ Um 11 Uhr Nachts war die Ruhe wieder hergestellt. Zwölf Individuen wurden auf der Straße, einige andere sodann in ihrer Wohnung verhaftet Gerüchtheilweise sei es, daß für den 20., also für einen Feiertag eine noch bedeutendere Demonstration vorbereitet würde. Die Florentiner „Opinione“, der wir diese Mittheilung entnehmen, spricht die Erwartung aus, daß

besondere gehörte sein Herz. Dem Willen des theueren Verstorbenen entsprechend, findet, nachdem die Gruft in Schöna vollendet ist, nunmehr die Beisetzung seiner Leiche in Tiroi statt. Bis folge dem Drange meines Herzens, indem ich an den Tag, an welchem die Leiche des Erzherzogs Johann Graf verläßt, so gut ich es zu thun vermag, ein Zeichen der Erinnerung knüpfe, und glaube den Intentionen meines seligen Vaters zu entsprechen, wenn ich dem Grazer Bürgerhospital eine Stiftung von 10,000 fl. widme. Die Stiftungsurkunde werde ich nächstens Euer Hochwohlgeboren zu übersenden mir erlauben. Genehmigen u. s. w. Franz Graf Meran. Graz, den 21. Juni 1869." Zugleich hat Graf Meran den Betrag von 500 fl. dem städtischen Armenfonds zugewendet.

(Ein nächtlicher Ueberfall.) Die Unwissenheit in den Straßen Wiens nimmt neuerer Zeit bedrohliche Dimensionen an; ein dortiges Blatt erzählt einen Fall, der in den letzten Tagen stattfand und wohl geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Vornehmen zu erregen. Graf P. verließ kürzlich gegen 1 Uhr Nachts ein auf dem Neuen Markt befindliches Hotel und schritt über den Platz gegen die Planengasse zu. Dort wurde er plötzlich von zwei Strocheln überfallen, die ihm eine Decke über den Kopf warfen und den Mund zubieltten. Ehe der Graf noch zur Besinnung kam, hatten ihm die Gauner seine Brieftasche entwendet und waren verschwunden. Die Uhr des Grafen und eine Barockschale, die er in der Hosentasche trug, blieben unberührt. Erst später entdeckte der Verurtheilte, daß sein Rock am Ärmel mit einem Messer aufgeschlitzt worden sei. Da der Graf die Angreifer nicht gesehen, da der ganze Ueberfall kaum zwei Minuten währte, so unterließ er es, eine polizeiliche Anzeige zu machen.

(Die Pulver-Explosion bei Stiechowic.) Ueber die Explosion bei Stiechowic bringt das „Prager Abendblatt“ nachfolgenden Bericht: Das Stiechowicer Thal am linken Ufer der Moldau, woselbst sich seit Jahren mehrere Pulvermühlen befinden, war Samstag bei Tagesanbruch der Schauplatz einer entsetzlichen Catastrophe. Eine dieser Pulvermühlen, und zwar die dem Armenfonds der Stadt Graz gehörige, flog um 4 Uhr Morgens unter einer furchtbaren, weithin im Umkreise vernehmbaren Detonation in die Luft. Die Ursachen des tragischen Ereignisses sind bisher nicht aufgeklärt und werden es vielleicht niemals werden, da sämtliche zur Zeit des Vorfalles dort beschäftigte Personen der Tod erlitten. Bei all dem schweren Unglücke wollte es ein glücklicher Zufall, daß gerade zu jener Zeit, als die Explosion erfolgte, 5 Arbeiter sich aus der Mühle entfernt hatten, um aus dem nahen Magazin Kohle herbeizuholen. Deren Angaben zufolge befanden sich in der Pulverkammer an 17 Centner Pulver, und war das letztemal am Freitag bis 4 Uhr Nachmittags gearbeitet worden. Samstag bei Tagesanbruch sollte die Arbeit wieder aufgenommen werden, und zu dieser Zeit befanden sich in der Mühle der Pulvermeister Franz Wanis aus Stiechowic, dann die Pulverarbeiter Johann Wanis, Franz Simunt und Josef Rada, sämtlich aus Stiechowic, weiter Jakob Hermann aus Trenschin, Josef Trnka aus Masectin, Johann Wefely aus Hrasic und Josef Mican aus Bojanovic. Sie hüpften Alle ihr Leben ein, darunter sechs auf der Stelle, der Pulvermeister Franz Wanis nach 3

Stunden, der Pulverarbeiter Johann Wanis erst um 5 Uhr Nachmittags. Letzterer war noch vor seinem Verschwinden im Stande, seiner Umgebung mehrere Angaben zu machen. Er erzählte, daß die Arbeiter des Morgens in die Dörrstube gekommen seien, aus der sie das Pulver zum Durchsieben herausstrahlen sollten. Beim Öffnen der Thür wälzte sich eine intensive Gluth aus der Stube; er habe mit dem Meister sogleich der Gefahr zu entweichen und den Ausgang zu gewinnen gesucht, in diesem Augenblicke sei auch schon die Explosion erfolgt. Als später die Untersuchungs-Commission des k. k. Bezirksamtes in Königsthal eintraf, war er bereits so schwach, daß er keine weitere Aussagen abzugeben im Stande war. Bloss auf die Frage, ob Jemand das Unglück angeheuert habe, machte er eine verneinende Bewegung mit dem Kopfe. Die Stätte der Explosion bot den Anblick der vollsten Zerstörung. Als Wahrzeichen der an jener Stelle gestandenen Pulvermühle ragten bloss die Reste des eisernen Kofkes, vom zerstörten Dörrstube berührend, empor; die Steine der Grundmauern, Sparren-Dachschindeln waren bunterte von Schutte weit nach allen Windrichtungen zerstreut worden, auch nicht ein Stein lag mehr auf dem anderen. Durch die Gewalt der Explosion waren Holzstrücker und Steinplättler bis auf die Anhöhen der nahen Berge getragen worden, einzelne in die Luft gesprengte Fische hatten sich in einer Entfernung von 200 Schritten von der Unglücksstätte mehrere Schuh tief in den feuchten Boden eingerammt. Ein wahrhaft haarsträubendes Bild boten die Leichen der unglücklichen Arbeiter. Sie wurden theils in geringerer, theils in weiterer Entfernung von dem Orte der Catastrophe aufgefunden; bloss zwei derselben, die des Josef Rada und des Franz Simunt, lagen gräßlich entstellt im Schutte der Mühle vergraben. Eine der Leichen war sogar hoch in die Luft über einen viele Klafter von der Stätte entfernten Abhang geschleudert worden und konnte von dem Orte der Zerstörung aus gar nicht gesehen werden. Bei sämtlichen Leichen war die Oberhaut zum größten Theile abgelöst, die Brandwunden hatten sich bis auf die Knochen erstreckt, ja einige todte Körper waren buchstäblich gebraten. Auch nicht eine Leiche hatte noch ein Kleidungsstück am Leibe; die Ursache liegt darin, daß die chemische mit Pulver imprägnirten Leinwandstücke durch's Feuer vollständig zerstört worden waren.

Einladung.

Die pl. t. Mitglieder des Arader Landwirtschaftsvereines werden hiemit ersucht, zu der Mittwoch den 7. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr im Comitathaussaale abzuhaltenen außerordentlichen Generalversammlung erscheinen zu wollen. Gegenstände der Verhandlung: Verfügungen bezüglich der in diesem Jahre zu veranstaltenden Ausstellung und Wahl eines zweiten Vereins-Vizepräsidenten. Arad, 21. Juni 1869. Edmund Nachtschel, Vereins-Secretär.

Aufruf.
Der Arader Volksbildungsverein wird Samstag den 26. Juni l. J. im Arenagarten, gegen ein Entrée von 50 kr. für die Person eine glänzende
Tanzunterhaltung
arrangiren.
Beginn Abends 8 Uhr.
Während der Raststunde wird ein werthvoller und zur Annahme von fünf verschiedenen Flüssigkeiten geeigneter, kunstvoll gearbeiteter **Kulaacs** an dem Meistbietenden verkauft.
Das p. t. Publicum wird zu recht zahlreichem Erscheinen hiemit höflichst eingeladen durch
das Arrangirungs-Comité.

Angelkommene in Arad.
Hotel zum „weißen Kreuz.“
H. Scheumann Kaufm., Hamburg — Steff. Hoffmann, Deconom., Paus. — A. Zetter, Weibhändler, Broos. — A. Weiss, Privatier, Klausenburg — A. Lepult, Kaufm., Brünn — A. Heller, Kaufm., St. Pölten — J. Reiger, Kaufm., Szegedin — A. Dinkler, Brünn — G. Kunz, Kaufm., Wien. — A. Bobuljansk, Kaufm., Temesvár.
„Goldenen Stern.“
G. Reib, Viehhändler, Wartberg. — G. Casby, London.

ARENA.
Morgen Samstag den 26. Juni:
Erste Gastvorstellung der Frau Prielle Cornelia und des Herrn Szerdahelyi Kálmán.
A szövetségese.
(Die Verbündeten.)
Aufspiel in 3 Aufzügen, von Paul Moreau. Uebersetzt von Szerdahelyi.
Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Rosa Reich
und
Hermann Hartmann
empfehlen sich als Verlobte.

Subscriptions-Eröffnung
auf 500 Stück Actien à fl. 200 ö. W., das ist fl. 100,000 der Actien-Gesellschaft „SZÉCHENYI-KUNSTMÜHLE“ in Arad.

Das Gründer-Consortium der Actien-Gesellschaft „Széchenyi-Kunstmühle“, welches von dem auf fl. 300,000 festgesetzten Actien-Capital fl. 200,000 in 1000 Stück Actien übernommen hat, eröffnet hiemit auf die noch übrigen **fl. 100,000** ö. W. in 500 Stück Actien à fl. 200 ö. W. eine öffentliche Subscription unter folgenden Bedingungen:
1. Die Subscription findet statt vom **25.—28. Juni l. J.** in **Arad** bei Herrn Carl Kohn, Johann Tedeschi, B. Stiffsonn, F. Tones & Freyberger; in **Déva** bei Hrn. E. Gergelyfi; in **Pest** bei Hrn. Ignaz Deutsch & Sohn; in **Carlsburg** bei Herrn Tones & Freyberger; in **Hermannstadt** bei Hrn. Joh. Thallmayer; in **Klausenburg** bei Hrn. Samuel Dietrich.
2. Jeder Subscriber hat 10% des gezeichneten Betrages d. i. fl. 20 per Actie bei der Subscription in Baarem oder Effecten nach dem Tagescurse als Caution zu erlegen.
3. Die weiteren Einzahlungen werden in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.
4. Das Resultat der Zeichnungen wird in den Zeitungen kundgemacht, und findet im Falle einer Ueberzeichnung eine verhältnismäßige Reduction statt.
Arad, den 17. Juni 1869.

Im Namen der Gründer:
Dr. Eduard Schöpkes, **J. Haas,**
provisorischer Schriftführer. provisorischer Obmann.

Kundmachung.
Laut Erlaß des k. ungar. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel vom l. J. 3. 1305. wird hiemit kundgemacht, daß alles aus anderen Gemeinden auf die hiesigen Jahr- und Wochenmärkte zugewiesene oder hieher zu liefernde Hornvieh mit vorhöchstens 7 Tagen ausgestellten Viehpässe versehen sein muß und wird nur solches Hornvieh nach genauer Untersuchung durch den städtischen Thierarzt auf den Markt zugelassen.
Die nicht mit den obigen Erfordernissen ausgestatteten Viehpässe werden als unglücklich betrachtet, und wird das betreffende Hornvieh nicht auf den Markt zugelassen oder erforderlichen Falles auch mit Beschlag belegt.
Im Sinne des Obigen wird auch das Publicum der Stadt Arad darauf aufmerksam gemacht, daß die für das nach anderen Orten zu treibende oder zu liefernde Hornvieh ausgestellten Viehpässe stets nur auf 7 Tage Gültigkeit haben.
Arad, 19. Juni 1869.
Jakob Szailer,
Subst. Stadthauptmann.

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche bei Herrn Kaufmann **Straupe** alhier veräußerten **Mayer'schen Brust-Syrup** gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vorzügliches Mittel bei acuten und veralteten catarrhalischen Brust-Erkrankungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und atmungskraftigen Beschwerden, sowie in Kurzathmigkeit und Bruststämpfen; ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.
Dr. Krügelstein, Medicinalrath und Physikus.
Der Wahrheit die Ehre!
Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich vor kurzer Zeit des **weißen Brust-Syrups** von **G. W. Mayer** in **Breslau** aus der Niederlage des Herrn Kaufmanns **E. L. Schmalz** zu **Wilkesbaur**, und ist nach Gebrauch von 1/2 Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten, sowie die Engbrüstigkeit gänzlich geschwunden. Ich kann deshalb diesen so gut und rasch wirkenden Brust-Syrup jedem Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen.
W. S. Prinner, Kirchengasse.
Nur allein echt zu haben in Arad bei
(284-5,26)

Neueste Anerkennung von höchster Bedeutung.
Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff's Central-Depot** in **Wien, Kärntnering 11.**
Wien, am 7. März 1869.
Ich erlaube mir folgende wunderbare, indem ich von einer fast ungläublichen Ehre, daß Alles sich so verhält, wie ich's hier niederschreibe. Kürzlich habe ich lang litt ich an heftigstem Durchfall, verbunden mit Magenleiden, Appetitlosigkeit und später noch hinzugekommenen Schwindeln. Ich gebrauchte selbst Mittel, um mein schmerzliches Leben aufzuhalten, aber Alles schien vergebens. Man sagte mir zuletzt mein bald bevorstehendes Ende ohne Rücksicht voraus. Ich wandte mich in dieser Noth an einen sehr geschickten Arzt, dieser empfahl mir den Genuss des **Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbieres** als hauptsächlichstes Stärkungsmittel, unter Zuziehung der **Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade** und (da ich auch an der Brust litt) der **Hoff'schen Brust-Malzbonbons**. Ingläublich war die sofort eintretende Besserung; jede Nacht Malz-Extract, jede Zoffe dieser Malz-Chocolade wandelten förmlich mein Blut um, ich wurde täglich kräftiger, der verlorene Appetit kam wieder, mein abgemagertes Fleisch gewann wieder eine gesunde Fülle und Farbe. Alle, die mich aufgesucht hatten, ermunterten, nach dem Bienen wieder gesund erblühen zu sehen. Ich aber danke Gott für meine Rettung und empfehle jedem Kranken diese allen stützenden Mittel vorzüglichsten **Hoff'schen Malz-Fabrikate**.
Ich bitte um fernere Aufwendung von 18 Flaschen Malz-Extract, 2 Pfund Chocolade und 10 Portion Bonbons.
Achtungsvoll ergebend
Heinrich Koss.
gräf. Hof. Rathhämischer Gessichts-Director.
Das allein echte Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier, wie die Malz-Gesundheits-Chocolade und Malz-Extract-Bonbons sind nur Kärntnering Nr. 11. Auf den Etiquetts steht der Namenszug **Johann Hoff**.
Preise: Malz-Extract-Gesundheitsbier mit Glas und Verpackung 6 Flaschen fl. 3.70, 12 Flaschen fl. 7.28, 24 Flaschen fl. 14.58, 58 Flaschen fl. 27.80, 120 Flaschen fl. 55. Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1 1 Pfund fl. 2.40, Nr. 2 fl. 1.60. Bei 5 Pfund 1/2 Pfund gratis, bei 10 Pfund 1/4 Pfund. — Malz-Chocoladen-Pulver für Säuglinge als Ersatzmittel der fehlenden Muttermilch 80 und 40 fr. Brummalz-Bonbons 60 und 30 fr. Alles ab Wien.
In Arad bei den Herren **Kontur & Reinhardt,** Kirchengasse.

12,000 Stück eichene Speichen (Kulló), 4000 Stück buchene Felting (Talp)
sind beim Geertigten zu verkaufen. Käufer wollen sich entweder brieflich, oder, um die Waare zu besichtigen, selbst an mich wenden.
Philipp Lichtenstein in **Déjna**, nächst **V.-Sebec**.
(529-1)

Árverési hirdetmény.
Battonya mezőváros tulajdonához tartozó mintegy 490 p. m. tiszta lúnya, 179 p. m. árpa az 1868. évi terméshel, árváros a k. c. június 28-án, délelőtti 9 órákor, Battonya mezőváros házául közzétett licitációs mellék elárverezendő lesz, melyre a venni szándékozók 10 pCt. bányapénzsel ellátva, ezenel meghívattak, azon kijelentéssel, hogy az árverési feltételeket Battonya mezőváros házául bármikor megtekinthetik.
Battonya mezőváros előjárósága.

Erste Arader Dampfmühl- und Sägemerks-Actien-Gesellschaft.
Die pl. t. Herren Besitzer von Interims-Scheinen II. Emission der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägemerks-Actien-Gesellschaft werden höflichst ersucht, die letzte Rate mit ö. W. fl. 62.50 zwischen dem 26. und 30. d. M. an der Cassa der Gesellschaft einzuzahlen.
Gleichzeitig werden jene Herren Actionäre, welche noch mit den früheren Raten im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, diese um so gewisser bis Ende dieses Monats einzuzahlen, als sonst laut §. 7 der Gesellschafts-Statuten die bereits eingezahlten Beträge zu Gunsten des Reservefonds verfallen.
Arad, 22. Juni 1869.
(528-2,3)

Die Direction.